

Sammlung von Adressen im Internet:

Quelle:

<http://gez-boycott.de/Forum/index.php/topic,4459.0/topicseen.html>

1) Univ.-Prof.Dr.Marguerite Dunitz-Scheer
Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde in Graz
<http://www.urbia.de/archiv/forum/th-405795/Fernseh.html>

"(...) Genau hier liegt das Problem des Fernsehens - es bietet nur an, kann sich aber dem Säugling nicht anpassen. Deshalb muss aus kinderärztlicher und psychotherapeutischer Sicht jegliches Fernsehen im Säuglingsalter streng abgelehnt werden."

Auf ihrer Homepage kann man ihre Meinung auch direkt zur Kenntnis nehmen:

[http://www.docs4you.at/Content.Node/Spezialbereiche/Psychosomatik/Fernsehen-
Univ-ProfDrMarguerite-Scheer-Dunitz.php](http://www.docs4you.at/Content.Node/Spezialbereiche/Psychosomatik/Fernsehen-Univ-ProfDrMarguerite-Scheer-Dunitz.php)

2) 27.11.07, Fernsehsucht: Wenn das Ausschalten immer schwerer fällt
Von Kilian A. Petersen
[http://www.abendblatt.de/hamburg/article504728/Wenn-das-Ausschalten-immer-schwerer-
faellt.html](http://www.abendblatt.de/hamburg/article504728/Wenn-das-Ausschalten-immer-schwerer-faellt.html)

3) Wieviele schlafen beim Fernsehen ein? Wieviele benötigen Fernsehen, um einschlafen zu können, um dann Mitten in der Nacht aufzuschrecken, weil dann irgendein Lärm aus dem Fernsehen plötzlich kommt?
In welchen Krankenhäusern gibt es KEIN Fernsehen, um die Patienten ruhigzustellen?
<http://www.gez-abschaffen.de/Neu2012/Interview-Wurzel.pdf>

Auf diesen schädlichen Aspekt des Fernsehens kommt auch Bernd Höcker in seinem Aufsatz auf Seite 2 zu sprechen.

4) Thema Fernsehabhängigkeit
<http://de.wikipedia.org/wiki/Verhaltenssucht>
<http://www.sucht.com/arten/fernsehsucht>

5) "Im Bann der Prävention gegen Fernseh- und Internetsucht " ,
mh Hitzacker:
[http://www.ejz.de/cgi-bin/pipeline.fcgi?userid=&publikation=28&template=arttextarchiv&
ausgabe=23862&archiv=1&redaktion=28&artikel=107339197](http://www.ejz.de/cgi-bin/pipeline.fcgi?userid=&publikation=28&template=arttextarchiv&ausgabe=23862&archiv=1&redaktion=28&artikel=107339197)

6) Einen interessanten Artikel zum Thema Fernsehsucht bietet Spektrum der Wissenschaften. Er ist unter dem Link:
<http://www.spektrum.de/alias/pdf/6079/828685?file>
abrufbar und ist kostenlos.

7) Umfassende internationale Studien im Kontext von Physiologie und Psychosomatik:
Dieser Artikel ist bei Spektrum der Wissenschaft auch unter folgendem Link herunterladbar:
<http://www.spektrum.de/artikel/828684>

8) Hier gibt es ganz unten auf der Seite einige Hinweise auf Untersuchungen zum Thema TV und Gesundheit, TV und geistige Entwicklung von Kindern sowie TV und Gewalt:
<http://www.wesen-der-paedagogik.de/index.php?id=612>

9) Dr. med. Friedrich (Facharzt für Innere Medizin), im Kontext der (älteren) Bildschirmröhren:
http://symptomat.de/Gesundheitsschaeden_durch_Fernsehen,_Computer_und_Internet

10) "Fernsehen gefährdet Ihre Gesundheit" :
<http://www.tagesspiegel.de/medien/fernsehen-gefaehrdet-ihre-gesundheit/436250.html>

11) Mehr als 11.000 Australier wurden in einer repräsentativen Befragung seit 1999 auf ihren Lebensstil hin befragt. Diese glichen die Befragten mit dem Bevölkerungsregister des Jahres 2008 ab. Die Studie wurde im "British Journal of Sports Medicine" veröffentlicht. Kurzer Bericht in Deutsch unter:
<http://www.merkur-online.de/gesundheit/allgemein/studie-fernsehen-verkuerzt-leben-1367651.html>

In Englisch als PDF-Datei:

<http://bjsm.bmj.com/content/46/13/927.full.pdf+html?sid=45fe03bb-84d0-4c90-b1df-b5d8373de7fd>

12) "Eine Welt ohne Fernsehen? – Kritik zu Jerry Manders "Werk Schafft das Fernsehen ab! " von Nicole Bohrmann, Hochschule der Medien (Stoffsammlung):
http://www.hdm-stuttgart.de/ifak/medienwissenschaft/medienkritik_medienwirkung/medienkritik_in_der_2_haelfte_des_20_jahrhunderts/medienkritik_bohrmann

Die Autorin bespricht unter anderem "Die Kolonisierung der Erfahrung", was ja letztendlich das Selbstwertgefühl beeinflusst und letztendlich massiven Einfluß auf die Psyche hat.

13) 40.000 zusätzliche Tote durch Fernsehen:
Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Ulm
<http://www.gesundheit-krankheiten.de/ueber-zu-haeufiger-fernsehkonsum-und-krankheiten.html>

Hier der Vortrag von Hirnforscher Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer:
http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=81kuRBE6R3c#!

"Todeseffekt vergleichbar mit Rauchen und Lungenkrebs (...)"

14) Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, Ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Ulm bezieht sich in seiner Rede vor den Mitarbeiter in seiner Klinik auf folgende Studie:
<http://pediatrics.aappublications.org/content/113/4/708.full.html>

Wer sich die Arbeit als PDF-Datei herunterladen möchte:
<http://pediatrics.aappublications.org/content/113/4/708.full.pdf+html>

Die genaue Quellenangabe ist folgende:

Dimitri A. Christakis, Frederick J. Zimmerman, David L. DiGiuseppe, Carolyn A. McCarty
Early Television Exposure and subsequent Attentional Problems to Children
in: Pediatrics 2004; 113; 708

"Pediatrics" ist das offizielle Journal der "American Academy of Pediatrics".
http://de.wikipedia.org/wiki/American_Academy_of_Pediatrics (in Deutsch)

Postalische Anschrift ist:
American Academy of Pediatrics Division of Member Services
141 Northwest Point Blvd.
Elk Grove Village, IL 60007
USA
Fax-Nummer: 001-847-228-7035
Verschiedene Email-Adressen stehen unter dem Link
<http://www2.aap.org/visit/contact.htm>
bereit.

15) <http://www.nytimes.com/1990/10/16/science/how-viewers-grow-addicted-to-television.html?pagewanted=all&src=pm>

Titel des Artikels der New York Times: "Wie Zuschauer vom Fernsehen abhängig werden"
Der Artikel ist von Daniel Goleman, 16 Oktober 1990.

16) Zwischenzeitlich hat die New York Times am 5. Juni 2012 in einem neueren Artikel über "Verhaltenssüchte" berichtet:
http://www.nytimes.com/2012/06/06/opinion/the-dsm-gets-addiction-right.html?_r=0

Auffällig ist, daß das "Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (D.S.M.)" als ärztliche Referenzquelle für Diagnosen nunmehr für die USA die "behavioral addictions" (also der verhaltensverursachenden Abhängigkeiten) kennt.
Der Autor, der Arzt Howard Markel aus Ann Arbor, Michigan, bespricht in dem Artikel der New York Times Störungen wie:
"When we say that someone is 'addicted' to a behavior like gambling or eating or playing video games, what does that mean?"

17) Der Autor Howard Markel bringt eine attraktive Metapher zur Beschreibung der Situation durch den aufoktroierten Rundfunkzwangsbeitrag in Deutschland ins Spiel:
"In ancient Rome, 'addiction' referred to a legal dependency: the bond of slavery that lenders imposed upon delinquent debtors.
" http://www.nytimes.com/2012/06/06/opinion/the-dsm-gets-addiction-right.html?_r=0

Übersetzung ins Französische:
Fernsehkrankheit > télévisionnité
<http://www.proz.com/?sp=gloss/term&id=1864834>

18) "(...) Drei in den Archives of Pediatrics and Adolescent Medicine (159, 2005, 614 ff.) vorgestellten Studien bestätigen nun eine oft geäußerte, aber bislang nicht belegte Vermutung, dass sich der TV-Konsum nicht nur schädlich auf die Gesundheit, sondern auch auf die Bildung von Kindern auswirkt. (...)":
<http://www.kindergartenpaedagogik.de/1335.html>

19) Rogge, Jan-Uwe
"Unsere Tochter ist fernsehsüchtig"
Ein Fall der kommunikationspädagogischen Familienberatung
PDF-Datei unter:
http://www.medienpaed.fb02.uni-mainz.de/stefan2005/Seminartexte/Rogge_kommunikationspaedagogische_Familienberatung_93.pdf

20) Im Alter von vier Monaten schon fernsehkrank?

<http://www.youtube.com/watch?v=TqSC8S77kYY>

21) Studie "Depressiv durchs Fernsehen"

http://www.focus.de/gesundheit/ticker/studie-depressiv-durchs-fernsehen_aid_367711.html

22) <http://www.jr.co.il/articles/tv.txt>

Television Addiction Is No Mere Metaphor

By Robert Kubey and Mihaly Csikszentmihalyi

Scientific America feature article

<http://www.sciam.com/2002/0202issue/0202kubey.html>

PDF-Datei für englische Version:

<http://www.shenet.org/high/hsacaddept/English/ddayton/Documents/Media/Television%20Addiction%20is%20no%20Mere%20Metaphor.pdf>

sowie weitere PDF-Datei für die englische Version:

<http://www.simpletoremember.com/vitals/TVaddictionIsNoMereMetaphor.pdf>

"Fernseh-Abhängigkeit ist nicht bloß ein Begriff",
von Robert Kubey und Mihaly Csikszentmihalyi ,
Spezieller Scientific America-Artikel

23) NEUE STUDIE , BILD-Zeitung:

"Macht zu viel Fernsehen Kinder zu Verbrechern? "

<http://www.bild.de/ratgeber/2013/tv/exzessiver-tv-konsum-macht-viel-fernsehen-kriminell-28571738.bild.html>

24) Hier ist die deutsche Zusammenfassung (ohne Gewähr) der von BILD zitierten Studie:

<http://pediatrics.aappublications.org/content/early/2013/02>

[/13/peds.2012-1582.abstract?sid=333f8b78-af83-4ce4-a61c-fa30a9034cb9](http://pediatrics.aappublications.org/content/early/2013/02/13/peds.2012-1582.abstract?sid=333f8b78-af83-4ce4-a61c-fa30a9034cb9)

"Kindlicher und jugendlicher Fernsehkonsum und assoziales Verhalten
unter sehr jungen Erwachsenen

Lindsay A. Robertson, MPH(a), Helena M. McAnally, PhD(b), und Robert J. Hancox, MD(a)

a = Fachbereich für prophylaktische und Sozialmedizin, Dunedin-Schule für Medizin, Neuseeland

b = Psychologie, Universität von Otago, Dunedin, Neuseeland

Zusammenfassung:

Ziel: Zu ermitteln, ob extrem hoher Fernsehkonsum während der Kindheit und Jugend mit gesteigerten assozialen Verhalten bei sehr jungen Erwachsenen verknüpft ist.

Methoden: Wir beurteilten Geburtsjahrgänge aus Dunedin, Neuseeland im Umfang von 1037 Personen der Jahre 1972 und 1973 in regelmäßigen Abständen von der Geburt bis zum Alter von 26 Jahren. Wir nutzten die <http://de.wikipedia.org/wiki/Regressionsanalyse> , um die Verbindungen zwischen der Fernsehkonsumzeit im Alter zwischen fünf und fünfzehn Jahren und kriminellen Ereignissen, Gewalttätigkeiten, Diagnosen auf "Assoziale Persönlichkeitsstörungen" und aggressiven Persönlichkeitszügen zu untersuchen.

Ergebnisse: Junge Erwachsene, die während ihrer Kindheit und Jugend mehr Zeit für den Fernsehkonsum aufwendeten, begingen mit einer signifikant (<http://www.enzyklo.de/Begriff/signifikant>) höheren Wahrscheinlichkeit ein Verbrechen, erhielten signifikant wahrscheinlicher die Diagnose einer assozialen Persönlichkeitsstörung und bekamen aggressivere

Persönlichkeitszüge als jene, die weniger fernsahen. Die Verknüpfungen zwischen den jeweiligen Aspekten und dem Aspekt des Fernsehkonsums waren unter Berücksichtigung des Geschlechts, des Intelligenzquotienten, sozioökonomischem Status, vorherigen assozialem Verhalten und elterlicher Kontrolle statistisch signifikant. Die Verknüpfungsstruktur war für beide Geschlechter ähnlich, was darauf hindeutet, daß die Entwicklung von Fernsehkonsum zu assozialem Verhalten bei beiden Geschlechtern ähnlich verläuft.

Schlußfolgerungen: Ausgiebiges Fernsehen während der Kindheit und Jugend ist mit gesteigerten assozialem Verhalten bei sehr jungen Erwachsenen verbunden. Die Befunde bestätigen die aufgrund einer verursachenden Wechselwirkung herausgegebenen ständige Empfehlung der "American Academy of Pediatrics", daß Kinder nicht mehr als ein bis zwei Stunden täglich Fernsehen sollten."

25) Links angesiedelter Krebs: Ist das eigene Bett und Fernsehen daran Schuld?

Von R. Douglas Fields vom 2. Juli 2010

Blog von Scientific American

<http://blogs.scientificamerican.com/guest-blog/2010/07/02/left-sided-cancer-blame-your-bed-and-tv/>

Das Original der Studie aus Schweden ist unter folgendem Link abrufbar:

http://www.eirewaves.com/media/hallberg_johansson2009d.pdf

Ihr Titel lautet: "Sleep on the right side - Get cancer on the left?"

26) Hier die Empfehlungen der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien:

<http://www.bundespruefstelle.de/bpjm/Jugendmedienschutz-Medienerziehung/Film-Fernsehen/10-tipps-fuer-erziehende,did=107114.html>

Zitat: "Fachleute raten davon ab, Kinder im Alter von weniger als 3 Jahren fernsehen zu lassen. Bei unter Dreijährigen kann Fernsehen bleibende Schäden verursachen."

27) Nicht nur, daß das Fernsehen gesundheitsschädlich ist, es gefährdet auch den Familienfrieden.:

http://www.focus.de/schule/familie/erziehung/generationen-studie-medien-gefaehrden-den-familienfrieden_aid_554894.html

28) Uldall, B.

Fernseherschäden bei Kindern

in: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 94 (1969), H 28, S. 1453-1455, aus:

<https://www.thieme-connect.de/DOI/DOI?10.1055/s-0028-1110279>

Dazu ist auch folgender Link von Interesse:

<http://epub.ub.uni-muenchen.de/7732/1/7732.pdf>

(In die Suchmaske "Fernseh" eingeben.)

"Die Fernseherschäden, die in der Vergangenheit bei Kindern gesetzt wurden, beginnen sichtbar zu werden:

Nur in Bildern denken können, Abstrahierungsschwierigkeiten, Konzentrationsschwäche, mangelnde Phantasie, seelische Verhärtungen, ungeweckte Kreativität, genormtes, vereinfachtes Farb(röhren)empfinden, Haltungsschäden, Übergewicht werden negative Auswirkung auf die Gesellschaft haben."

29) <http://zeitung.diezwei.de/content/wie-sicher-sind-die-zukunftspropheten-wirklich?page=0,1>

Artikel: "Wie sicher sind die Zukunftspropheten wirklich?" vom 16. Dezember 2006
in: DIE ZWEI - Zeitung für Marketing, Produktentwicklung und Kommunikation

30) http://books.google.de/books?id=jSt5TjStJpMC&pg=PA343&lpg=PA343&dq=Fernsehsch%C3%A4digung&source=bl&ots=_SYI3XyZ63&sig=WRw6OrSI7Xcex2olczk1y8wm4Qk&hl=de&sa=X&ei=ER4nUYrwH46EhQeZzoHYBg&ved=0CEkQ6AEwBDgK#v=onepage&q=Fernsehsch%C3%A4digung&f=false

"Fernsehschäden 46214"

"Fernsehsucht, -krankheit 49590"

aus: Veillon, Emmanuel, Medizinisches Wörterbuch, Cairo: Dar Al-Kitab Al Masri [u.a.] 1997

<http://bks2.books.google.de/books?id=5AxhjJuBlWoC&printsec=frontcover&img=1&zoom=1&h=160&stbn=1>

Link zum Datensatz der Deutschen Nationalbibliothek:

<http://d-nb.info/975222783>

31) <http://www.youtube.com/watch?v=9ag8NjOsArk&list=PL852D8C6479730C91>

32) <http://www.morgenpost.de/web-wissen/article1738104/Zu-viel-Fernsehen-ist-so-gefaehrlich-wie-Rauchen.html>

"Wer im Durchschnitt täglich sechs Stunden vor dem Fernsehgerät sitzt, hat einer statistischen Modellrechnung zufolge eine um knapp fünf Jahre geringere Lebenserwartung als TV-Muffel, wie australische Forscher berechneten."

Originalartikel bei "British Journal of Sports Medicine"

J Lennert Veerman, Genevieve N Healy, Linda J Cobiac, Theo Vos, Elisabeth A H Winkler, Neville Owen, David W Dunstan

"Television viewing time and reduced life expectancy: a life table analysis"

in: Br J Sports Med 2012;46:927-930

<http://bjsm.bmj.com/content/46/13/927.full?sid=7cd0f62e-0d93-4ea8-91dd-a6c0315488e1>

33) <http://www.catholicity.com/mccloskey/fernsehsucht.html>

"Ein Zwölf-Stufen Programm gegen Fernsehsucht durch Vater John McCloskey:

„(...) Was können wir, was können Eltern gegen die Fernsehdroge tun? Zwölf Vorschläge:

Den Fernseher rauswerfen. Rechnen Sie die Stunden zusammen, die Ihre Familie vor dem Bildschirm verbringt. Dann stellen Sie sich vor, was alles Konstruktives in dieser Zeit möglich wäre: Wieviele Bücher könnten gelesen, welchen Hobbies nachgegangen, welche Fertigkeiten erworben, wieviele Museen besucht werden. Wie oft könnte vernünftige Musik gehört oder gar selbst zu spielen erlernt, was alles an sinnvollem Einsatz geleistet werden, um anderen zu helfen—geistlich wie leiblich? Wieviel mehr Umgang miteinander gäbe es in der Familie, ganz abgesehen davon, wieviel leichter gemeinsam Haus und Haushalt dann in Schuss gehalten würden. (...)"

34) <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/georg-diez-kritisiert-die-ard-tagesschau-a-874972.html>

35) <http://books.google.de/books?id=Jq5IQGu402UC&pg=PA127&lpg=PA127&dq=Fernsehso&source=bl&ots=0OqvPO5f-1&sig=oxXH1eVklDNcTxrY3clTT6H8M3g&hl=de&sa=X&ei=KYwuUf6GGs22hAe8ioCQDg&ved=0CDEQ6AEwAA#v=onepage&q=Fernsehso&f=false>

"Die Bemühung politischer Akteure um politische Problemlösungen wird durch einen unentziehbaren Fernsehso und eine Konzentration auf vorteilhafte Medienauftritte überlagert. Permanente Fernsehpräsenz und fernsehgerechte (Selbst-)Präsentation werden zu vorrangigen Erfolgsfaktoren für spitzenpolitisches Handeln. Die Sitzung des Deutschen Bundestages wird zur Politshow. (237) Die Vertiefung in die Sachfrage weicht der Unterhaltung des Publikums."
Anmerkung 237: "Gerhard WITTKÄMPER (1992, 7) schildert, dass der damalige Bundespräsident Carstens bereits am 7. Oktober 1982 in seiner Ansprache über 'Macht und Verantwortung der Presse im demokratischen Rechtsstaat' dargelegt habe, dass eine Bundestagdebatte anders verlaufe, je nachdem, ob sie im Fernsehen übertragen wird oder nicht, dass es eine Tendenz zum medienorientierten Verhalten der Politiker gebe, dass die Arbeit der Medien das der Politiker oder ihrer Sicht der Geschehensabläufe prägt, dass es Versuche gäbe, durch aufsehenerregende Aktionen die Aufmerksamkeit von Medienmachern rasch auf sich zu ziehen, bis hin zu konkreten Hinweisen an die Reporter, eine bestimmte Szene zu filmen oder nicht zu filmen."

aus:

Donath, Matthias, Demokratie und Internet: neue Modelle der Bürgerbeteiligung an der Kommunalpolitik - Beispiele aus den USA, Frankfurt/Main ; New York 2001, S. 127f

Link zur Literaturangabe:

<http://d-nb.info/96151213X>

36) "Dr. Hermann Eicher, Justiziar des SWR, ist einer der beiden Autoren des Artikels 'Die Rundfunkgebührenpflicht in Zeiten der Medienkonvergenz', veröffentlicht in 'Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht' 12/2009. Dort kann man folgendes lesen:

'Verfassungsrechtlich bedenklich ist schließlich die Reformvariante einer geräteunabhängigen Haushalts- und Betriebsstättenabgabe. Insofern ist fraglich, ob eine solche Abgabe den vom BVerfG (Vgl. BVerfGE 55 274(303 f.) = NJW 1981, 329) entwickelten Anforderungen an eine Sonderabgabe genügt und eine Inanspruchnahme auch derjenigen, die kein Empfangsgerät bereithalten, vor Art. 3 I GG Bestand hätte.' "

37) Zehn psychologische Fakten über Fernsehen mit Links zu Studien:

<http://www.alltagsforschung.de/10-psychologische-fakten-uber-fernsehen/>

38) <http://www.experto.de/b2c/gesundheit/pflege/demenz/fernsehen-foerdert-kognitive-faehigkeiten-nicht.html>

Claudia Büeler hat einen Artikel mit dem Titel "Fernsehen fördert kognitive Fähigkeiten nicht" geschrieben.

39) <http://dejure.org/gesetze/GG/2.html>

"(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden."

Interessant in dieser Hinsicht ist, daß in Absatz 2 Satz 1 Grundgesetz lediglich von einem "Recht auf (...) körperliche Unversehrtheit" die Rede ist. Von einem Recht auf psychische Unversehrtheit ist nicht die Rede.

In das Recht auf "körperliche Unversehrtheit" darf auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden. Dies bedeutet, daß selbst dieses Recht einschränkbar ist.

Somit unterliegt das Recht auf "körperliche Unversehrtheit" dem Verhältnismäßigkeitsprinzip für Gesetze. Der Eingriff in die "körperliche Unversehrtheit" darf nicht unverhältnismäßig sein. Für gewöhnlich wird als Maßstab bei der Bewertung eines Zustands schulmedizinische Kriterien genommen. Dies bedeutet, daß schulmedizinische Kriterien die Grundlage zur Feststellung einer Unverhältnismäßigkeit in Zusammenhang mit einer Bewertung über einen Zustand "körperlicher Unversehrtheit" bilden.

Da Massenhypnose zwar massive körperliche Auswirkungen für die einzelnen haben, aber quasi einen psychischen Eingriff in die Persönlichkeit von "freiheitlichen" Fernsehzuschauern darstellen, stellt sich die Frage, ob sie durch diesen Grundrechtsartikel geschützt sind.

Anders stellt sich dies allerdings für diejenigen dar, die "freiheitlich" Nichtfernsehzuschauer sind. Sie sollen durch ein Gesetz - hier in Form der Gesetze in den einzelnen Bundesländern zur Umsetzung des Rundfunkstaatsvertrags - gezwungen werden, finanziell einen Beitrag dafür zu leisten, daß eine technische Vorrichtung mit Hilfe dieses Beitrags vorgehalten wird, die massive körperliche Auswirkungen bei anderen verursacht.

Dies verstößt gegen Artikel 2 Absatz 1 Grundgesetz, denn dort steht:

"(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt."

Der zu leistende Beitrag dient dem Unterhalt einer Einrichtung, die die Rechte anderer verletzt - nämlich ihrem Recht auf Leben. Das Ausmaß des Fernsehkonsums hat eine solche Größenordnung eingenommen, daß ernste gesundheitliche Dauerschäden bei "freiheitlichen" Fernsehzuschauern zu befürchten sind.

Aber nicht nur das Recht auf Leben anderer ist bedroht, sondern es liegt auch ein Verstoß gegen das Sittengesetz vor.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sittengesetz> Es ist unsittlich, Dritte mit Geld zu versorgen, damit diese einen zweiten schädigen.

40) Thema: Kalkhofe rechnet ab!

<http://gez-boykott.de/Forum/index.php/topic,5420.0.html>

Kalkhofe unterstützt die These der Förderung von Demenz durch Fernsehen.

41) Alpha-Wellen als Voraussetzung der Hypnose:

<http://www.youtube.com/watch?v=uBm9ZyIg3I0>

42) Wer das Video von Spitzer noch nicht kennt:

<https://www.youtube.com/watch?v=81kuRBE6R3c>

Ein kurzer Vortrag eines Hirnforschers und 5-fachen Vaters zum Thema.

43) "17.12.2013

Kein «Breaking Bad»? - Serien-Junkies reagieren wie Drogenabhängige
Aspach (dpa/tmn) - Ob «Lindenstraße», «Breaking Bad» oder «Mad Men» - echten Serien-Junkies geht wenig über ihre Lieblingssendung. Wird diese unterbrochen, reagieren sie einer Studie zufolge wie Drogenabhängige:

http://www.allgemeine-zeitung.de/ratgeber/gesundheit-und-wellness/gesundheit/kein-breaking-bad-serien-junkies-reagieren-wie-drogenabhaengige_13714955.htm

Kai-Markus Müller

http://www.neuromarketing-labs.com/mueller_de.html

44) "Schneller satt Schlank vor dem Fernseher - durch kleinere Bissen.

24. Januar 2013, 08:46 Uhr

Wer von der Lieblingsserie abgelenkt wird, isst oft viel zu viel. (...)"

<http://www.stern.de/gesundheit/schneller-satt-schlank-vor-dem-fernseher-durch-kleinere-bissen-1959834.html>

45) Ab Seite 2 "Die beste Therapie: Ein geregelter Alltag ohne Fernsehen."

www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/ein-arzt-empoert-sich-lasst-die-kinder-in-ruhe-12815971.html

<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/ein-arzt-empoert-sich-lasst-die-kinder-in-ruhe-12815971.html>

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit.)